

Thöne tritt kürzer, Schmidt rückt hoch

Mit einem 4:4 (gegen die noch vor Saisonende zurückgezogene SG Luckau/Blankenfelde) war der BV Gifhorn in die Regionalliga-Spielzeit gestartet, mit einem 4:4 beim SSW Hamburg (siehe Text) endete sie – dazwischen lagen für die Badminton-Asse einige Auf und Abs. „Letztlich fällt unser Fazit aber positiv aus“, sagt Kapitän Dennis Friedenstab.

Mit Titelräumen im Gepäck hatten die Gifhormer die Saisonreise aufgenommen – und wurden zunächst jäh enttäuscht. „Die ersten beiden Spieltage waren mau“, so Friedenstab. „Angesichts des



holprigen Starts hätten wir nicht gedacht, dass wir noch Zweiter werden würden.“ Zunächst musste der Blick nach unten gehen. „Wir haben uns nicht mehr unter Druck gesetzt, sind lockerer in die Spiele gegangen – unsere Rückrunde war dann ja auch echt stark“, freute sich der Mannschaftsführer. Und: „Zu Hause haben wir kein einziges Spiel verloren.“ Vor eigenem Publikum gab's jeweils drei Siege und drei Unentschieden, am Ende sprang – nicht zuletzt aufgrund des Luckauer Rückzugs – noch der Vizetitel heraus. „Das ist auf jeden Fall positiv“, lobte Trainer Hans Werner Niesner.

Die Planungen für die nächste Saison sind schon angelaufen. Fix ist, dass sich Patrick Thöne beruflich verändern und deshalb nur noch als Ersatzspieler zur Verfügung stehen wird, zudem rückt Marvin Schmidt aus der BVG-Reserve hoch. Friedenstab: „Wir brauchen noch einen weiteren Herren und eine Dame, um breiter aufgestellt und variabler zu sein.“

nik



Tritt künftig kürzer: Der BVGer Patrick Thöne. CAGLA CANIDAR



Vizemeister: Larina Tornow (l.), Lea Dingler und der BV Gifhorn beendeten die Regionalliga-Saison auf dem zweiten Platz. CAGLA CANIDAR

BVG verabschiedet sich mit drei Punkten und Vizetitel

Badminton-Regionalliga: Gifhormer holen zum Abschluss Sieg und Remis in Hamburg

VON NICK HEITMANN

HAMBURG. „Mit aller Gewalt“, so hatte es BVG-Trainer Hans Werner Niesner vor dem Saisonfinale ausgedrückt, habe man sich den zweiten Platz in der Regionalliga nicht zum Ziel gesetzt. Dank eines starken 6:2 am Samstag beim Hamburg Horner TV II sicherten sich die Gifhormer Badminton-Asse den Vizetitel dennoch vorzeitig. Das wurde gefeiert – eine Folge davon war das abschließende 4:4 bei Kellerkind SSW Hamburg...

„Das war richtig gut“, frohlockte BVG-Kapitän Dennis Friedenstab mit Blick auf das Samstag-Spiel. Das Duell mit den Hornern war so etwas wie das Finale um die Vizemeisterschaft – und in dem behielten die Gäste deutlich die Oberhand. Dass TV-Top-Ta-

lent Matthias Kicklitz sowohl im Herrendoppel als auch im Einzel punkten würde, „war zu erwarten gewesen“, so Gifhorns Mannschaftsführer. „Dass wir die restlichen Spiele alle gewinnen würden, hatten wir aber nicht gedacht...“

In Abwesenheit von Yannik Joop (Rückenprobleme) glänzte vor allem das Mixed Benjamin Dieckhoff/Lea Dingler, das Nico Coldewe/Julian Bantin überraschend klar mit 21:16, 21:18 schlug. „Echt stark“, lobte Friedenstab. Auch er selbst, Dieckhoff/Wolf-Dieter Papendorf, Larina Tornow/Dingler, Patrick Thöne und Tornow fuhren

Zwei-Satz-Erfolge ein, machten so aus einem 0:1-Auftakt einen überzeugenden 6:2-Auftakt.

Der zweite Platz war den Gifhormern damit nicht mehr zu nehmen. „Und da wir schon mal in Hamburg waren, hat es sich angeboten, auf den Kiez zu gehen und etwas zu feiern“, so Friedenstab schmunzelnd. „Von daher war das Unentschieden am Sonntag in Ordnung.“

Allerdings war für die Gifhormer beim SSW trotz der vorgegangenen Party-Nacht mehr drin. Das Problem: Von fünf Partien, die über drei Sätze gingen, sicherten sich die

Gäste nur zwei – zunächst siegte Friedenstab mit Doppelpartner Thöne, später auch als Solist. „Aber wir hätten auch die anderen Spiele gewinnen können“, haderte der Kapitän. Doch Dieckhoff/Papendorf, Thöne sowie Dieckhoff/Dingler unterlagen im dritten Durchgang jeweils mit 20:22. Friedenstab: „Das war schon ein bisschen bitter, da hätten wir für eine Vorentscheidung sorgen können. Es ging um Kleinigkeiten.“

Nicht zuletzt dank Tornow – die Punktlieferantin gab sich erneut weder an der Seite von Dingler noch im Einzel eine Blöße – holte Gifhorn im zweiten Teil des Doppelspieltags immerhin ein Remis. Während der SSW die Klasse hielt, darf sich der BVG nun Vizemeister nennen. Friedenstab: „Ein guter Saisonabschluss.“

Hamburg Horner TV II – BV Gifhorn 2:6

1. Herrendoppel:	Coldewe/Kicklitz – Thöne/Friedenstab	21:13, 21:16
Damendoppel:	Bantin/Villa Bokov – Tornow/Dingler	15:21, 19:21
2. Herrendoppel:	Flato/Selke – Dieckhoff/Papendorf	18:21, 20:22
1. Herreneinzel:	Kicklitz – Papendorf	21:7, 21:4
Dameneinzel:	Villa Bokov – Tornow	14:21, 8:21
Mixed:	Coldewe/Bantin – Dieckhoff/Dingler	16:21, 18:21
2. Herreneinzel:	Flato – Thöne	15:21, 16:21
3. Herreneinzel:	Lucht – Friedenstab	17:21, 10:21

SSW Hamburg – BV Gifhorn 4:4

1. Herrendoppel:	Rieger/Freudenthaler – Thöne/Friedenstab	16:21, 25:23, 9:21
Damendoppel:	Gellersen/Reincke – Tornow/Dingler	18:21, 15:21
2. Herrendoppel:	Sander/Merkt – Dieckhoff/Papendorf	21:14, 17:21, 22:20
1. Herreneinzel:	Rieger – Papendorf	21:10, 21:14
Dameneinzel:	Reincke – Tornow	15:21, 14:21
Mixed:	Merkt/Gellersen – Dieckhoff/Dingler	21:16, 21:23, 22:20
2. Herreneinzel:	Schulz – Thöne	21:11, 15:21, 22:20
3. Herreneinzel:	Bartels – Friedenstab	14:21, 23:21, 12:21

Der Spieltag



Regionalliga Nord

Hamburg Horner TV II – BV Gifhorn	2:6
SSW Hamburg – SG Vechede/Leng	4:4
SV Berliner Brauereien – SG Hamburg	6:2
SSW Hamburg – BV Gifhorn	4:4
Hamburg Horner TV II – SG Vechede/Leng	5:3
SG EBT Berlin II – SG Hamburg	6:2

1. Berliner Brauereien	13	11	2	0	71:25	22: 2
2. BV Gifhorn	14	6	5	3	57:39	16: 8
3. HH Horner TV II	14	5	4	5	50:46	14:10
4. SG Vechede/Leng	14	3	4	7	45:51	10:14
5. SG EBT Berlin II	13	5	1	7	39:57	9:15
6. SSW Hamburg	14	2	6	6	41:55	8:16
7. SG Hamburg	14	1	5	8	33:63	5:19
8. SG Luckau/Blank.	12	6	3	3	0: 0	0: 0

Oberliga Nord

Polizei SV Bremen – BV Gifhorn II	6:2
BSG Hamburg-West – SV Harkenbleck	2:6
SV Berliner Brauer. II – BW Wittorf II	5:3
Berliner SC – TSV Trittau III	6:2
BSG Hamburg-West – BV Gifhorn II	4:4
Polizei SV Bremen – SV Harkenbleck	5:3
Berliner SC – BW Wittorf II	8:0
SV Berliner Brauer. II – TSV Trittau III	6:2

1. SV Berliner Brauer. II	14	11	1	2	73:39	23: 5
2. SV Harkenbleck	14	7	4	3	66:46	18:10
3. Berliner SC	14	6	4	4	61:51	16:12
4. TSV Trittau III	14	5	3	6	56:56	13:15
5. Polizei SV Bremen	14	4	5	5	53:59	13:15
6. BSG Hamburg-West	14	4	6	4	47:65	12:16
7. BW Wittorf II	14	3	7	4	45:67	10:18
8. BV Gifhorn II	14	1	5	8	47:65	7:21

Das Wunder bleibt aus, BVG II steigt ab

BREMEN/HAMBURG. Es hätte viel zusammenkommen müssen, damit der BVG II den Oberliga-Verbleib doch noch schafft. Letztlich kam's aber wie erwartet, das Badminton-Wunder blieb aus. Eine 2:6-Pleite am Samstag beim Polizei SV Bremen besiegelte den Abstieg der Gifhormer, durch das abschließende 4:4 bei der BSG Hamburg-West beendeten sie die Saison als Letzter.

Dabei hatten die Hoffnungen der BVG-Reserve in Bremen durchaus noch einmal neue Nahrung erhalten können. „Leider haben wir einige Spiele unglücklich verloren“, so Trainer Hans Werner Niesner. Während Michelle Beecken das Dameneinzel in zwei Sätzen gewann, mussten sich Marvin Schmidt, Björn Momper und Holger Herbst Schichta/Karen Radke knapp geschlagen geben. Einzig Holger Herbst konnte ein Drei-Satz-Match für sich entscheiden.

Der Gifhormer Youngster siegte auch tags darauf in Hamburg im Einzel, war zudem im zweiten Herrendoppel an der Seite von Schmidt erfolgreich. „Das war sehr positiv“, lobte Niesner. Die weiteren Gäste-Punkte holten Beecken und Schichta/Carolin Walkhoff. „Das Remis war ein versöhnlicher Abschluss“, erklärte Niesner. Aber: „Insgesamt hat es einfach nicht gereicht.“

Almas rast ins Finale über 60 Meter

Leichtathletik-DM: Zugang des VfL Wolfsburg in Top-Form, auch Breitenstein überzeugt

WOLFSBURG/LEIPZIG. Das war ein starker Auftritt! Bei den deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften sprintete Deniz Almas vom VfL Wolfsburg ins Finale über 60 Meter, wurde zeitgleich mit zwei Konkurrenten Sechster.

„Ich sehe es eher mit zwei lachenden Augen“, kommentierte Almas seine Leistung. Auch Trainer Werner Morawietz war glücklich, sagte: „Mindestens eineinhalb lachende Augen.“ Der Grund für diese seltsam klingende

Einschätzung: In seinem Vorlauf hatte Almas seine Saisonbestleistung (6,76 Sekunden) pulverisiert, in 6,68 Sekunden das Finale erreicht. Hätte er diese Zeit im Finale hingelegt, wäre es Platz drei geworden. So kam er in 6,70 Sekunden auf Rang sechs zeitgleich mit Joshua Hartmann (ASV Köln) und Patrick Domogala (MTG Mannheim). Den Titel holte sich unangefochten Kevin Kranz (Sprintteam Wetzlar) in 6,59 Sek. „Zweimal unter der alten Jahresbestzeit zu blei-

ben, das ist gut“, so Almas. Dass er die Brust nicht ein wenig weiter rausgedrückt hatte, nicht Vierter geworden war, ließ sich verschmerzen. „Platz vier tut mehr weh als Rang sechs. Hauptziel nach einer von Verletzungen durchsetzten Vorsaison war, gesund zu bleiben und Bestzeiten zu laufen – das hat geklappt“, freute sich Almas, der in Leipzig Sportwissenschaft studiert, auf Empfehlung von Sven Knippahls vom VfL Sindelfingen nach Wolfsburg gewech-

selt war. Nächstes Ziel: In der Freiluft-Saison das 100-Meter-Ticket für die U23-EM zu lösen. Die Quali-Zeit hat Almas drin, „aber es gibt viele Konkurrenten und nur drei Startplätze“.

Neben Almas war Johannes Breitenstein, der vergangenes Jahr lange verletzt war, über 60 Meter am Start. In 6,85 Sekunden schied er in seinem Vorlauf aus. „Aber“, so Morawietz, „er hat sein aktuelles Potenzial abgerufen.“



Starker DM-Auftritt: VfLer Deniz Almas (l.). DPA

DPA